

Blitzlichtrunde: Wie bin ich heute hier? Was freut oder was belastet mich?

Der Heilige Geist wirkt an uns und in uns in verschiedener Weise.

Rundgespräch: Welche Erfahrungen habe ich mit dem Wirken des Geistes gemacht?

I. Die Rolle des Heiligen Geistes bei unserer Erlösung

1. Erinnern wir uns: Was bewirkt der Heilige Geist alles zu unserer Erlösung?

Die Erkenntnis Jesu, der Erlösung, unserer Sünde; die Wiedergeburt und Heiligung, *Frucht* in unserem Charakter, er befähigt zum Halten der Gebote, zur Liebe u.a.m.

Der Hl. Geist verwirklicht die Erlösung in uns, die Jesus Christus ermöglicht hat.

2a. Eph 1,13.14: Was bedeutet es, mit dem Hl. Geist *versiegelt* zu sein?

Mit dem Eigentumszeichen Gottes (wie mit einem Siegel) gekennzeichnet zu sein.

b. Was ist ein *Unterpfand*? Eine *Anzahlung* (Anm. *Elberf. Bibel*), *Angeld* (*Gute Nachr.*) ein Vorschuss auf unser ewiges Erbe, eine Gewähr unseres Besitzrechtes darauf.

c. Jesus zeigt das in Joh 6,40.47: Wann haben wir *ewiges Leben*? Jetzt wenn wir *glauben*.

Ellen White erklärt: “Durch den Glauben wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn ewigen Lebens.”

(*Das Leben Jesu*, S. 379, dieses Leben wird vom Todesschlaf nur zeitweise unterbrochen.)

3. Unser Körper ist dann *ein Tempel* des Heiligen Geistes, sagt Paulus: 1.Kor 6,19.20. Welche Konsequenzen hat das? Wir gehören Gott, wir sollen auf unsern Körper achten; **Wir sollen Gott ehren “durch die Art, wie ihr mit eurem Körper umgeht”** (*Gute Nachr.*)

Es ist z.B. interessant, dass Menschen in einer Kirche automatisch nicht rauchen.

II. Die Sünde gegen den Heiligen Geist

1a. Paulus ermahnt uns in Eph 4,30.31: Wodurch *betrüben* wir den Heiligen Geist?

Indem wir seinem Wirken widerstreben, uns nicht von unserer Sünde überzeugen lassen, nicht bereit sind zu bereuen und umzukehren.

b. Wohin kann das beständige Widerstreben führen? Spr 28,13.14:

Wir *verhärten* uns immer mehr, bis wir unempfänglich sind für das Wirken des Geistes (*Das Leben Jesu*, S. 486). **Dann haben wir den Heiligen Geist gelästert.**

2. Jesus warnte die Pharisäer vor den Konsequenzen einer *Lästerung* in Mk 3,22-30.

a. Worin bestand ihre *Lästerung* des Sohnes Gottes, die vergeben werden kann?

Sie schrieben das Wirken Jesu dem Satan zu (*Das Leben Jesu*, S. 311 unten).

b. Hatten sie damit den Hl. Geist bereits gelästert oder warnte sie Jesus davor?

Er warnte sie davor, sonst hätte seine Aussage keinen Sinn (*Das Leben Jesu*, S. 312).

Durch die bewusste Ablehnung Jesu waren sie auf dem Wege dahin.

Im Buch *Das Leben Jesu* wird das folgendermaßen erklärt: “Jeder Schritt in der Zurückweisung Christi ist ein Schritt zur Ablehnung der Erlösung und zur Sünde gegen den Hl. Geist. Das verbreitetste Merkmal der Sünde gegen den Geist ist die beharrliche Missachtung der Aufforderung des Himmels zur Umkehr.” (S. 315)

- c. Was ist also *die Lästerung des Heiligen Geistes*? Das ist keine Tat, sondern eine Einstellung der Verhärtung gegen Gott. **Wer darüber ernstlich besorgt ist, ob er *die Lästerung des Geistes* begangen hat, hat sie sicher noch nicht vollzogen.**
- d. Warum kann die *Lästerung des Hl. Geistes* nicht vergeben werden (V. 29)? Weil der Hl. Geist uns dann nicht mehr zur Reue und Umkehr führen kann. **“Gott kann (dann) nichts mehr für diesen Menschen tun.”** (*Das Leben Jesu*, S. 312).

III. Erfüllt-sein mit dem Hl. Geist

1a. 1.Kor 3,1-3: Was unterscheidet *geistliche* Christen von *fleischlichen* Christen?

Sie lassen Christus ungehindert regieren und sich von Unrechtstaten befreien.

Die Frage ist: wer regiert auf dem Lebensthron: Christus oder noch das alte Ich?

b. Röm 8,9.12-14: Wozu sind wir in der Lage, wenn uns der Geist regiert?

Die Gebote Gottes zu halten, wir müssen nicht mehr den sündigen Begierden folgen.

c. Was müssen wir dazu tun? Uns dem Geist öffnen, ihm folgen, uns von ihm leiten lassen.

2a. Eph 5,18: Wozu werden wir hier aufgefordert? - Die griechische Verbform sagt, dass wir uns *beständig* oder *immer wieder* vom Geist erfüllen lassen sollen.

Danach sollen wir ein ähnliches Verlangen haben wie Alkoholiker nach dem Alkohol, denn ohne den Hl. Geist geht im geistlichen Leben nichts voran.

b. Dazu Zitat *Das Leben Jesu*, S. 671 Mitte lesen (siehe Zusammenfassung S. 5 unten)

Der Geist will nicht nur an uns, sondern in uns wirken und wohnen.

Beispiel: Die Flasche soll nicht nur von außen umspült, sondern voll Wasser sein.

c. Wie wir vom Hl. Geist erfüllt sein können, zeigt Petrus indirekt in Apg 5,30-32: Welche Voraussetzungen nennt er für das Erfüllt-sein mit dem Heiligen Geist? Umkehr, *Sinnesänderung*, *Vergebung* aller Sünden, die Bereitschaft zum Gehorsam.

3. Auf wen müssen wir uns konzentrieren, wenn wir vom Hl. Geist erfüllt sein wollen?

Kol 2,6-10: auf Jesus Christus, nicht auf den Hl. Geist! **Paulus sagt in Titus 3,4-6. Es ist falsch, den Hl. Geist in den Mittelpunkt zu stellen statt Jesus Christus!**

Im Buch *Leben Jesu* heißt es: “Wer Jesus einen Platz in seinem Herzen einräumt, wird seine Liebe erfahren. Allen denen, die sich danach sehnen, das Ebenbild des göttlichen Charakters zu tragen, wird ihr Sehnen erfüllt werden. Der Hl. Geist lässt die Menschen, die auf Christus schauen, niemals ohne Beistand. Wenn das Auge auf Christus gerichtet bleibt, hört das Wirken des Geistes nicht auf, bis wir nach seinem Bilde umgestaltet sind.” (S. 291f.)

4a. Apg 1,4.5.8: Wofür ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist auch wichtig?

Für ein wirksames Zeugnis von Jesus, für unseren Dienst in der Welt. (**Eig. Erfahrung**)

b. Ein Beispiel finden wir in Kap. 4,29-31: Worum beteten die ersten Christen?

Um *Freimütigkeit (Elberf. Bibel)*, d.h. die innere Offenheit von Jesus Christus zu zeugen, und um die Gaben des Geistes zum Dienst für Gott (1.Kor 12,7-11).

Auch wir sollen täglich Gott um die Erfüllung mit dem Hl. Geist bitten (Lk 11,13) und uns dabei Christus erneut übergeben (siehe *Das Wirken der Apostel*, S. 56f.).

6. Hosea 6,3: Der *Spätregen* brachte in Israel die Ernte zur Reife (Joel 2,23.24).

Er ist ein Symbol für die Ausgießung des Geistes in der letzten Zeit, ähnlich wie es zu Pfingsten geschah (Joel 3,1-5; Apg 2,4.16-18).

Wann kommt der HERR (d.h. der Sohn Gottes) zu uns durch den Heiligen Geist?

Wenn wir enge Gemeinschaft mit ihm pflegen, um ihn zu *erkennen*, ihn immer besser kennen zu lernen und die Beziehung zu Jesus und Gott zu vertiefen.

Dazu Zitat *Das Leben Jesu*, S. 67 Mitte lesen (siehe Zusammenfassung S. 6 unten).

Rundgespräch: Gal 5,16; 6,8: Was will ich künftig tun, um täglich im Geist zu leben?

Literatur: Bill Bright, *Erfüllt vom Geist (verleihen)*; *Das Wirken der Apostel*, Kap.5; J. Mager, *Auf den Spuren des Hl. Geistes*; L. E. Froom, *Das Kommen des Hl. Geistes*.

Zur Vorbereitung auf das Thema “Die Bedeutung der Zehn Gebote” 2.Mose Kap. 20; 5.Mose 10,1-5; Psalm 19,8-10; Gal.3,13.24 und Jak 2,8-13 studieren.